Gehen lassen

Schon wieder ein Jahr vorbei,
wie im Fluge vergangen.
Ich habe die Zeit genutzt,
habe hineingepackt, was nur ging.
Und doch blieb so vieles ungetan.
Soviel hab ich noch vor.

Wie soll ich das schaffen?
Noch schneller arbeiten?
Noch mehr hineinpacken in meine Zeit?

Am Ende des letzten Jahres
gab ein Pfarrer seiner Gemeinde
ein altes Brotbackrezept mit auf den Weg:

„Halbieren Sie die Hefe
und lassen Sie den Teig
doppelt so lange gehen.“

Ein guter Rat
- nicht nur beim Backen.

Es ruhig angehen lassen.
Nicht alles sofort
und nicht alles auf einmal machen.

Sich selbst und den Dingen
Zeit lassen, sich zu entwickeln.
Ganz gelassen gehen lassen.

Diese Geschichte erinnert uns daran, dass Wachstum und Entwicklung Zeit brauchen – sowohl in uns selbst als auch in unseren Projekten.

Denkanstoß:

- Wo in deinem Leben oder in deiner Arbeit versuchst du vielleicht, „zu viel Hefe“ zu verwenden – also Dinge zu beschleunigen, die Zeit brauchen?
- Was könntest du „gehen lassen“?

Aufgabe:
Nimm dir einen Moment Zeit und beantworte diese Fragen für sich selbst:

1. **Welche Aufgabe oder welches Ziel könnte von mehr Geduld profitieren?**
2. **Wie könntest du dir in diesem Jahr selbst mehr Zeit geben – für Kreativität, Reflexion oder Ruhe?**

Teile, wenn du möchtest, eine Erkenntnis oder setze dir dein persönliches „Gehen-lassen-Ziel“ für das Jahr. Denn manchmal entsteht das Beste nicht aus Eile, sondern aus Geduld.